

## Skript für Haushaltsrede HH 2026 ff. am 15.12.2025

### Freie Wähler Babenhausen

---

Sehr verehrte Anwesende,

„**Die Wahrheit ist konkret**“.

Dieser Satz des Deutschen Philosophen Georg Wilhelm Friedrich Hegel<sup>1</sup> als wichtigsten und letzten Vertreter des Deutschen Idealismus erhebt den Anspruch, **die gesamte Wirklichkeit** in der **Vielfalt ihrer Erscheinungsformen** einschließlich ihrer **geschichtlichen Entwicklung zusammenhängend, systematisch und definitiv** zu deuten (soweit Wikipedia).

Nun muss man dem ja nicht unbedingt zustimmen. Bei näherem Hinsehen stellt man aber m.E. immer wieder fest, dass „**Die Wahrheit**“ gerne in **angenehme** (passende) und **unangenehme** (nicht passende) Wahrheiten aufgeteilt und dann, je nach Bedarf, auch getrennt „serviert“ wird.

Dass man von einem Gesamtbild nur einen kleinen Ausschnitt hennimmt um eine Stimmung oder auch ein Narrativ zu erzeugen, und dass die Gesamtaussage des Bildes bzw. der Blick auf die gesamte Wahrheit dabei droht verloren zu gehen, wird billigend in Kauf genommen. Aber tun wir uns einen Gefallen damit wenn wir den Blick weg von der **konkreten** (also ganzheitlichen) **Wahrheit** hin zu Teilwahrheiten lenken? Ist es richtig, uns und den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt nur die „**Halbe Wahrheit**“ mitzuteilen? **Qui bono** - wem zum Nutzen wäre das?

Aber wir sind ja im Hier und Jetzt und aktuell reden wir über den HH 2026 ff. Auch hier, so meine ich, hat man gewisse Schwierigkeiten die gesamte Wahrheit im Auge zu behalten. Auch hier, so meine ich, teilt man die Wahrheit auf in Angenehmes und Unangenehmes und neigt dazu, das Unangenehme „auszublenden“.

Ich will nicht lange um den heißen Brei herumreden und zu Sache kommen.

Schauen wir daher zunächst auf die **angenehme Seite** der sogen. Wahrheit:

Mit einigen „kreativen“ Anstrengungen (man kürzt hier den Aufwand und erhöht dort den Ertrag) gelingt es einen (zumindest zahlenmäßig) ausgeglichenen Haushaltsentwurf für das kommende Jahr 2026! zu generieren, und dies mit deutlich geringeren Steuererhöhungen (Grundsteuer B) als zunächst geplant. Klingt gut- oder? Fehlt nur noch ein „Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr“.

Aber das ist nicht die ganze Wahrheit. Und um es genau zu sagen, hat das m.E. mit der Wahrheit nur sehr begrenzt etwas zu tun.

Wirft man nämlich einen Blick auf den **unangenehme Teil** der Wahrheit, so wird schnell klar:

- dass der HH auch jetzt wg. der drohenden **Zahlungsunfähigkeit** Anfang 2026 nach wie vor **nicht genehmigungsfähig** ist und nicht von der Kommunalaufsicht, sondern vom RP genehmigt werden müsste (Ergebnis offen). Die ausgewiesene **Finanz- bzw. Liquiditätslücke beträgt** immerhin **ca. 2 Mio. €** (Bericht Fr. Pirang „Haushalt 2026“, Finanzlücke, PDF- Seite 10/20).

## Skript für Haushaltsrede HH 2026 ff. am 15.12.2025

### Freie Wähler Babenhausen

- dass offenbar ein grundsätzliches Problem (genannt strukturelles Problem) besteht. Wir geben fast dauerhaft mehr Geld aus als wir einnehmen (bzw. der ausgewiesene Aufwand ist im Mittel **7-8 Mio.€/Haushaltsjahr größer** als die ausgewiesenen Erträge (Bericht Fr. Pirang „Haushalt 2026“, Strukturelle Defizite, PDF-Seite 2 u. 3 von 20)).
- dass die defizitären Haushalte der nächsten Jahre künftig nur mit sehr deutlichen Steuererhöhungen abgefangen werden können. So erhöht sich die Grundsteuer „B“ im Verlauf der kommenden Jahre 26-27-28 wie folgt:

Ausgehend vom Stand 2025: 540 %Punkte	Basis 2025:	3.738.066,- €
2026: + 350 %Punkte (ca. 2.423 Mio.€)	Stand in 2029:	11.277.200,- €
2027: + 450 %Punkte (ca. 3.175 Mio.€)	Delta:	<b>7.539.134,- €</b>
2028: + 150 %Punkte (ca. 1.069 Mio.€)		

\* Das Ergebnis der Diskussionen am 15.12.2025 ist (noch) nicht berücksichtigt

- dass sich damit der Grundsteuerhebesatz nach dieser Rechnung bis 2028 um **950 %Punkte** auf insgesamt knapp **1.500 %Punkte** erhöhen wird! (siehe auch HH Sicherungskonzept, Abb 1).

### Haushaltssicherungskonzept 2027 - 2029

	2026 nachrichtlich	2027	2028	2029
<b>Grundsteuer B</b>				
<b>2025: 540 %</b>	3.738.066,00	3.809.983,00	3.848.246,00	4.087.039,00
Erhöhung des Hebesatzes um	<b>350% Punkte</b>			
Jährliche Steigerung in Euro	2.422.820,56	2.469.433,43	2.494.233,52	2.649.006,76
<b>Summe</b>	<b>6.160.886,56</b>	<b>6.279.416,43</b>	<b>6.342.479,52</b>	<b>6.736.045,76</b>
Erhöhung des Hebesatzes um		<b>450% Punkte</b>		
Jährliche Steigerung in Euro		3.174.985,83	3.206.871,67	3.405.865,83
<b>Summe</b>		<b>9.454.402,26</b>	<b>9.549.351,19</b>	<b>10.141.911,59</b>
Erhöhung des Hebesatzes um			<b>150% Punkte</b>	
Jährliche Steigerung in Euro			1.068.957,22	1.135.288,61
<b>Grundsteuer B mit Erhöhung</b>	<b>6.160.886,56</b>	<b>9.454.402,26</b>	<b>10.618.308,41</b>	<b>11.277.200,20</b>

Abb. 1

- dass im aktuellen HH-Entwurf keine freiwilligen Leistungen wesentlichen Umfangs entfallen sind Warum wohl?
- dass die Machbarkeit und (rechtl.) Zulässigkeit der Kürzungen bzw. Ertragszuschläge aus den ÄAnträgen der CDU nicht wirklich nachgewiesen sind
- dass folgende Investitionen noch nicht berücksichtigt sind und die daraus resultierenden Konsequenzen für den Ergebnishaushalt wohl nur mit weiteren ca. 150 %Punkten an Grundsteuer „B“ zu kompensieren wären (Abb. 2)

## Skript für Haushaltsrede HH 2026 ff. am 15.12.2025

### Freie Wähler Babenhausen

Haushalt 2026		Nicht berücksichtigte Investitionen		
	Kostenprognosen	Afa p.a.	Ø Zinsen p.a. in ersten 10 Jahre	Tilgung p.a.
Halle Harreshausen				
Halle Hergershausen	1.000.000,00	33.333,33	32.175,00	35.000,00
Stadthalle (günstigste Lösung)	13.000.000,00	433.333,33	430.000,00	455.000,00
Schwimmbad	1.000.000,00	33.333,33	32.175,00	35.000,00
	<b>15.000.000,00</b>	<b>500.000,00</b>	<b>494.350,00</b>	<b>525.000,00</b>
Ergebnisrechnung	994.350,00		144%	
Finanzrechnung	1.019.350,00		147%	
Äquivalent in Grundsteuer B				

Abb. 2

- dass folgende mögliche Kostensteigerungen noch nicht berücksichtigt sind (Abb. 3).

#### Weitere Anmerkungen:

- Kostensteigerung Kreis- und Schulumlage 2026 ff nicht berücksichtigt (n. b.)
- Bedarfsentwicklung überörtlicher Brandschutz Landkreis n. b.
- Kostensteigerung LWV-Umlage n. b. \*Landeswohlfahrt Verband

Abb. 3

Als Ansatz für die Kreis- u. Schulumlage wurde für die Jahre bis 2029 der aktuelle Wert von 60% angesetzt. Eine Steigerung um 1 % würden ca. 315 TEUR oder ca. 50 %Punkte Grundsteuer B bedeuten (bei 3% Steigerung wären das knapp eine weitere Million!).

**- Und last but not least bleibt festzustellen, dass es keinerlei greifbare Perspektiven gibt, die das (strukturelle) Problem dauerhaft lösen oder abschwächen könnten (Stand heute).**

#### Fassen wir zusammen:

Wir erhöhen die Grundsteuer schrittweise um fast 1.000 %Punkte ohne den Bürgern\*innen dafür mehr zu bieten, wir müssen die Zahlungsunfähigkeit in 2026 befürchten, haben eine Reihe von Invests und mögliche Kostensteigerungen noch gar nicht berücksichtigt, haben fast alle unsere Reserven bzw. Rücklagen aufgebraucht und können nicht mal im Ansatz mögliche nachhaltige Lösungen für unsere Haushaltsprobleme anbieten.

**Eine gute Zukunft sieht anders aus!**

## Skript für Haushaltsrede HH 2026 ff. am 15.12.2025

### Freie Wähler Babenhausen

---

Da stellt sich natürlich die Frage, was wir STVO da überhaupt noch tun können:

- a) Fragen stellen! – Wir müssen uns fragen: **Warum** geben wir mehr aus als wir einnehmen?
- b) Wir müssen die Bürgerschaft informieren, und das umfassend und sehr zeitnah!

Ohne Analyse, ohne Bestimmung des Status Quo, ohne Suche nach den Ursachen bleibt alles was wir tun stümperhaftes und nicht nachhaltiges Herumpfuschen an den Symptomen. Wie können wir uns einen freien Blick auf künftig vielleicht mögliche Lösungen erhalten, wenn wir die **Ursachen** unserer Probleme nicht kennen und uns den notwendigen kritischen Fragen nicht stellen?

An dieser Stelle muss ich entschieden dem Gerücht entgegentreten, das HH-Problem sei durch die zögerliche Erhöhungen der Grundsteuer „B“ in der Vergangenheit verursacht worden. Ursache unseres Problems ist, dass wir ständig mehr ausgeben als wir einnehmen!

Dieser HH-Entwurf ist m.E. weder geeignet unsere aktuellen noch unsere künftigen HH-Probleme zu lösen.

**Von Zukunft gestalten kann hier nicht ansatzweise die Rede sein.**

Wenn wir weiter so wirtschaften und uns alles gefallen lassen, werden wir auch noch den letzten Rest unserer im Grundgesetz (Art. 28 GG) eigentlich vorgesehenen Autonomie im Bereich der *Kommunalen Selbstverwaltung* an der Garderobe abgeben (müssen). Dann sind wir am Ende nicht mehr **Gestalter** sondern nur noch fremdbestimmte **Verwalter**. Und wer will das schon.

Ich hoffe für Babenhausen, dass wir es nicht so weit kommen lassen.

Den Protagonisten der kommenden Legislaturperiode(n) wünsche ich den notwendigen Mut, die notwendige Ausdauer und das notwendige Glück um sich den HH-Problemen erfolgreich nähern zu können und Ansätze für Lösungen zu finden.

Mein Dank an...

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Wolfgang Heil  
Fraktionsvorsitzender Freie Wähler Babenhausen (FWB)

**Hinweis:** Redaktionell unbearbeitetes Redeskript

---

<sup>1</sup> Georg Wilhelm Friedrich Hegel (\* 27. August 1770 in Stuttgart; † 14. November 1831 in Berlin) war ein deutscher Philosoph, der als wichtigster und letzter Vertreter des deutschen Idealismus gilt.